

erhöhen und bei allen Gewerkschaftsmitgliedern noch festere Klassenpositionen für den Sozialismus herauszubilden.

Mit den Gewerkschaftswahlen an der Basis der Klassenorganisation, in den Grundorganisationen, beginnt für alle Gewerkschaftsmitglieder und Funktionäre eine Arbeitsperiode hoher politischer, ideologischer und organisatorischer Aktivität. Wichtig ist vor allem, besonders den Vertrauensleuten und Leitungen der AGL zu helfen, ihre Wahlversammlungen gut vorzubereiten und mit Erfolg durchzuführen. In Verwirklichung der Beschlüsse des 11. FDGB-Kongresses können die Gewerkschaften der DDR auf eine gute, ergebnisreiche Arbeit ihres breit gefächerten Tätigkeitsfeldes aufbauen. Unter Führung der SED erweisen sie sich täglich als treue und zuverlässige Kampfgefährten und leisten einen bedeutsamen Beitrag bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zum Wohle des Volkes und zur Sicherung des Friedens.

**Friedenskampf
ist Sache jedes
Gewerkschafters**

Der Beschluß des Bundesvorstandes des FDGB zur Vorbereitung und Durchführung der Wahlen unterstreicht, daß es mit den Gewerkschaftswahlen vor allem darum geht, die politisch-ideologische Arbeit zielstrebig darauf zu richten, den Gewerkschaftsmitgliedern den untrennbaren Zusammenhang von starkem Sozialismus und sicherem Frieden bewußter zu machen, damit sie unter dem bewährten Leitmotiv „Mein Arbeitsplatz ist mein Kampfplatz für den Frieden“ einen wachsenden persönlichen Beitrag für die allseitige Stärkung der DDR und für die Friedensoffensive des Sozialismus erbringen. Deshalb steht im Zentrum der Gewerkschaftswahlen die Entfaltung der Initiative und schöpferischen Tatkraft der Werktätigen auf dem Hauptkampffeld der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, als beste gewerkschaftliche Interessenvertretung. Im Vordergrund steht die Förderung der Bereitschaft der Gewerkschaftsmitglieder, die im Leben erfolgreiche gute Politik der Partei der Arbeiterklasse mit hohen ökonomischen Leistungen zu untermauern.

Die Gewerkschaftswahlen werden sich zu einem Höhepunkt innergewerkschaftlicher Demokratie gestalten. Gewerkschaftliche Demokratie, das ist ein Grundbestandteil unserer sozialistischen Demokratie, denn im Sozialismus hört die Demokratie nicht am Werktor auf. Vielmehr hat sie gerade in den Betrieben, in den Gewerkschaftsgruppen, in den Arbeitskollektiven ihre Basis, und hier erhält sie ihre stärksten Impulse. Daraus ergibt sich eine hohe Verantwortung für alle Gewerkschaftsleitungen. Darum sollten die Wahlen in den Grundorganisationen dazu beitragen, Überlegungen anzustellen, wie die Mitglieder noch umfassender in die Leitung und Planung der betrieblichen Prozesse einbezogen werden können und so erreicht wird, daß die Gewerkschaften als aktive und konstruktive Partner in der sozialistischen Leitungstätigkeit wirken.

**Sozialistische
Demokratie
weiter stärken**

Auf diesem Wege gilt es, die sozialistische Demokratie immer stärker und tiefgreifender zur Wirkung zu bringen und dem Mitarbeiten, Mitplanen und Mitregieren kräftige Impulse zu geben.

Für die erfolgreiche Durchführung der Gewerkschaftswahlen und deren Ergebnis ist von besonderer Bedeutung, daß für die neu zu wählenden Funktionäre in den Gewerkschaftsgruppen, AGL und BGL Kolleginnen und Kollegen vorgeschlagen werden, die Autorität besitzen und das Vertrauen und die Achtung der Mitglieder genießen. Das sind Funktionäre, die sich durch hohes politisches und fachliches Wissen und Können, durch ihre Vorbildwirkung in allen Belangen auszeichnen, die in der Lage sind, ge-